

KETTENTURM VON SCHLOSS NEUHAUS

41 m — seit dem Donaustau zirka 30 m — über der Donau steht auf steilem Felshang der Rest eines Wachturmes. Der Zugang von der Donau zum Turm zeigt jetzt noch Spuren einer Bewehrung. Unterhalb des Kettenturmes liegt ein mächtiger Felsblock, der Kettenstein, der an der höchsten Stelle den Rest eines eingelassenen Hakens zeigt (8 cm Durchmesser). Der Kettenstein ist allerdings seit September 1963 überflutet.

GESCHICHTE:

1282 übertragen Albrecht von Habsburg (Landesherr) und Bischof Wichard von Passau (Herr auf Neuhaus) Wernhard III. von Schaunberg den Schutz und die Maut über die obere Donau. In der Folge läßt der Schaunberger auf beiden Seiten der Donau Türme errichten, um die über die Donau gespannte Kette überwachen zu können.

1386 wird Neuhaus von Herzog Albrecht III. belagert, und die Schaunberger verlieren ihre Reichsunmittelbarkeit. Die hohen Mautgebühren (Raubritterei) der Schaunberger waren der äußere Anlaß dieser Fehde gewesen. Der südlich der Donau gelegene Turm wurde geschleift, der Turm auf der nördlichen Donauleiten blieb zwar erhalten, verlor aber seine Bedeutung und verfiel.

Viele Sagen ranken sich um den Kettenturm, der im Volksmund auch „Lauerturm“ genannt wird. Sie alle hängen mit dem Raubritterunwesen an der Donau eng zusammen.

